



Kampf gegen Rassismus

Dem „Centre de rencontre et d'information pour jeunes Esch“, kurz CRIJ Esch, wurde am Mittwoch der „Prix Oppenheimer“ im Konservatorium überreicht. Der „Prix Oppenheimer“ wird jedes Jahr an eine Person, eine Stadt oder eine Organisation verliehen, die vor den Gefahren warnt, die von Rassismus, Intoleranz und Xenophobie ausgehen. Das Escher Jugendhaus erhält ihn für sein Projekt „Si on en parlait?“. Es ist bereits der dritte Preis, den das CRIJ Esch dieses Jahr für seine wertvolle Arbeit bekommt.

(Foto: Editpress/Isabella Finzi)

„Mehr Gemeinsinn in der Wirtschaft“



Foto: Ökopolis-Gruppe

Ausgelassene Stimmung im Trifolion

Mit einem ebenso informations- wie gennussreichen Abend im Trifolion hat das Netzwerk rund um die „Bio-Bauere-Genossenschaft“ BIOG am Mittwoch ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. Vor dem Hintergrund der derzeit omnipräsenten Klimadebatte stand die Veranstaltung ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Gemäß dem Anspruch der Luxemburger Biovermarktungsbetriebe ging es dabei gleichermaßen um ökologische Fragen wie um soziale Aspekte.

Die gesellschaftliche Anerkennung dieser Ausrichtung gab es vor wenigen Tagen: In einer groß angelegten Kundenbefragung erreichten die Läden der Luxemburger Biobauern, besser bekannt unter dem Namen Naturata, ein exzellentes Ergebnis.

Im Rahmen der Feier wurde dies von

einem Vertreter der federführenden Beratungsgesellschaft KPMG offiziell verkündet.

Den ökosozialen Grundton des Abends gab Demeter-Landwirt Tom Kass vor, indem er das Gründungsmotiv der BIOG-Genossenschaft in Erinnerung rief. Das Ziel: die nach biologischen Standards erzeugten Produkte ihrer Mitglieder „immer zu fairen Preisen für alle Beteiligten an die Konsumenten zu bringen“. Gewinnmaximierung stehe dabei, so der Aufsichtsratsvorsitzende des aus der Genossenschaft hervorgegangenen Ökopolis-Netzwerks, für keinen der BIOG-nahen Betriebe im Vordergrund, denn diese fühlten sich im Sinne des alternativen Wirtschaftens der sogenannten Gemeinwohlökonomie verpflichtet.

BHs gegen Brustkrebs



Foto: Editpress/Alain Rischard

Auch im Robert-Schuman-Krankenhaus in Luxemburg-Stadt wurde auf die Gefahren von Brustkrebs aufmerksam gemacht

Der Oktober steht weltweit im Zeichen der Brustkrebs-Sensibilisierung. Auch im „Hôpital Robert Schuman“ auf dem Kirchberg standen gestern die Aufklärung und die Farbe Rosa im Mittelpunkt. Als besondere Aktion und um die Angst vor Brustkrebs zu nehmen, wurden Hunderte BHs gesammelt.

Damit Brustkrebs frühestmöglich er-

kant werden kann, raten Fachärzte jungen Frauen, ihre Brust regelmäßig abzutasten, sobald sie die Pille nehmen. Es sei wichtig, die Beschaffenheit der eigenen Brust zu kennen, um Veränderungen festzustellen. Tritt ein Knoten auf, soll ein Termin beim Arzt vereinbart werden.

Uebstbaugenossenschaft STEESEL
Äppel fir selwer ze plecten

JONAGOLD
GOLDEN DELICIOUS
MARNICA - TOPAZ
PINOVA - ELISE



Mir hunn op: Do. vun 14.00 bis 18.00 Auer
Sa.-So. vun 10.00 bis 18.00 Auer
Tel.: 661 33 33 00

L'entraide nous rend plus forts
sous le Haut Patronage de LL.AA.RR. le Grand-Duc et la Grande-Duchesse

www.protransplant.lu

Infoline (+352)
691 53 53 53

Rencontres régulières entre concernés